

# Gute Zukunft kommt nicht von allein.

Bilanz des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

2010 – 1. Halbjahr 2013

# Inhalt

**Vorbemerkung ..... Seite 4**

**1. „Starke Wirtschaft“: Vom Aufbau Ost zum Ausbau Ost – Ansiedlungen, Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen fördern ..... Seite 5**

Wirtschaftspolitische Strategie: „Trendatlas“ beschreibt zukünftige Wachstumsmfelder für Thüringen/Debatte über „Strategie 2030“ für die neuen Länder eröffnet

Trendatlas beschreibt zukünftige Wachstumsmfelder für Thüringen / Roadmaps und Strategien zur Entwicklung der Wachstums- und Schwerpunktfelder

2010, 2011, 2012: drei wirtschaftlich erfolgreiche Jahre in Thüringen

600 Millionen Euro aus der GRW-Investitionsförderung für Unternehmen

Sofortprogramm für hochwassergeschädigte Unternehmen in Thüringen

Unternehmensfinanzierung verbessert

Mit Großflächeninitiative neue Standorte erschließen

Thüringen macht Existenzgründer und junge Unternehmen fit / „ThEx“ gegründet

Neue Außenwirtschaftskonzeption macht Thüringen international

Schnell ins Internet: Die „Breitbandstrategie Thüringen 2020“

Neue Chancen für die Kreativwirtschaft

Tourismus: Qualität verbessern, Leuchttürme bekannt machen

„Das ist Thüringen.“ und „Thüringen entdecken“ – Standort- und Tourismuskampagne gestartet

**2. „Gute Arbeit“: Wirtschaft und Arbeit zusammendenken ..... Seite 15**

Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt I: das Thüringer Vergabegesetz

Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt II: Leiharbeit eindämmen

Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt III: GRW-Förderkriterium „Beschäftigung“ stärkt Investitionen in gute Arbeit

Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt IV: Lohnkostenzuschüsse nur für gute Arbeit

Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt V: Thema Mindestlohn forciert

Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt VI: Betriebsräte stärken – Gemeinsame Vereinbarung mit DGB und IG Metall

Aktive Arbeitsmarktpolitik I: Alle Qualifizierungsreserven heben – Landesarbeitsmarktprogramm läuft erfolgreich

Aktive Arbeitsmarktpolitik II: Neue Chancen für Beschäftigte – Thüringer Weiterbildungs- und Qualifizierungsoffensive gestartet

Aktive Arbeitsmarktpolitik III: Alle Qualifizierungsreserven heben

Aktive Arbeitsmarktpolitik IV: Fachkräfte-Initiative „Thüringen braucht Dich“ geht in die nächste Runde

Aktive Arbeitsmarktpolitik V: Fachkräfte gewinnen mit der ThAFF / Einrichtung des „Welcome Center Thuringia“

SGB II-Organisationsreform in Thüringen erfolgreich umgesetzt

Potentialanalyse Modernes Handwerk

Wirtschaftsminister auf „Gute-Arbeit-Tour 2012“

### **3. Neue Energie für Innovationen – Thüringen wird „Grüner Motor“ ..... Seite 21**

Energiewende durchgesetzt – „Grüner Motor“ Thüringen nimmt Fahrt auf

Grüne Technologien in Thüringen: das Programm „Thüringen-GreenTech“

1.000-Dächer-Programm Photovoltaik

Koordinator + Impulsgeber für die Energiewende in Thüringen: die ThEGA

Expertise für eine klare energiepolitische Richtungsbestimmung

Mit ThEO zu mehr Energieeffizienz – die Thüringer Effizienzoffensive

Landesentwicklungsprogramm

Investoren planen Wasserspeicherkraftwerke in Thüringen

Neue Forschungszentren liefern „innovativen Input“ für die Wirtschaft

Thüringen bleibt bei Elektromobilität am Ball

### **4. Veranstaltungen ..... Seite 28**

### **5. Publikationen ..... Seite 32**

## Vorbemerkung

Sehr geehrte Damen und Herren,

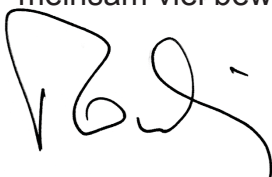
eine gute Zukunft kommt nicht von allein – man muss sie machen. Dieser Überzeugung fühlt sich das Wirtschaftsministerium verpflichtet – und hat deshalb seit Beginn der laufenden Legislaturperiode eine Vielzahl neuer Schwerpunkte und Akzente für den Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort, für die technologische, energetische und touristische Entwicklung im Freistaat Thüringen gesetzt.

Das vorliegende Bilanzpapier beschreibt, worin diese Initiativen, Schwerpunkte und Akzente ganz konkret bestehen, was ihre Ziele und ihre Abarbeitungsstände sind – und was die „roten Fäden“ der Thüringer Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sind. Dabei gilt von Anfang an: „Gesagt, getan.“ Das TMWAT kündigt nicht einfach nur an – es liefert. Das zeigen Analysen wie etwa das INSM-Bundesländerranking, das Thüringen bei der Wirtschaftsdynamik bundesweit auf dem 4. Platz sieht; oder Standortbewertungen wie die des amerikanischen Investorenmagazin „Site Selection“, das Thüringen bereits mehrfach zu den Top-Standorten in Westeuropa zählte. Das TMWAT lässt auch nicht einfach „Hochglanzbroschüren“ drucken, wie von voreingenommener Seite immer wieder einmal behauptet wird – sondern es handelt, und zwar ganz konkret und erkennbar. Aber natürlich informieren wir auch über unsere Arbeit, weil wir der Überzeugung sind, dass man nachvollziehbar argumentieren, überzeugen und vor allem: Menschen mitnehmen muss.

Ganz am Anfang steht für mich die Grunderkenntnis: Wirtschaft ist ein Bestandteil und damit zugleich ein Handlungsfeld der Gesellschaft. Sie steht nicht für sich allein, sie ist nicht isoliert von den sozialen, kulturellen, demokratischen und nachhaltigen Prinzipien menschlichen Zusammenlebens. Ohne Wirtschaft keine Arbeit, ohne Arbeit keine Wirtschaft. Wirtschaft ist für den Menschen da, nicht umgekehrt. Das heißt: Nicht alles hat sich ihrer vermeintlichen Logik unterzuordnen, sondern es muss klare Grenzen und Spielregeln geben, in und nach denen sie sich bewegt.

Aufgabe verantwortlicher Politik, so wie ich sie verstehe, ist es, diese Rahmenbedingungen aktiv zu gestalten – Politik darf sich nicht treiben lassen, wie wir das derzeit im Bereich der globalen Finanzmärkte erleben, und sie darf Hindernisse und Gegenwind nicht scheuen, wie er häufig etwa im Bereich der Tarif- und Lohnpolitik entfacht wird. Darin besteht der vielleicht wichtigste Unterschied zu diversen Vorgängerregierungen, die 19 Jahre lang die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik in Thüringen bestimmt haben.

Mein Anspruch ist es, eine realitätsorientierte Politik zu machen, die an klaren Prinzipien, aber nicht an Dogmen ausgerichtet ist. Ich diskutiere mit Unternehmern und Gewerkschaftern, mit Ökonomen und Arbeitern, mit Wissenschaftlern und Arbeitslosen. Ich freue mich über jeden, der mitmacht, der konstruktiv mitarbeitet, der seine Meinung und Ideen einbringt. In den zurückliegenden beiden Jahren haben wir gemeinsam viel bewegt.



Matthias Machnig  
Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

## 1. „Starke Wirtschaft“: Vom Aufbau Ost zum Ausbau Ost – Ansiedlungen, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen fördern

Wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen sind die Grundlage für Wachstum, Wohlstand, soziale Sicherheit, aber auch Haushaltskonsolidierung. Das „Brot-und-Butter-Geschäft“ der Thüringer Wirtschaftspolitik ist es deshalb, für attraktive Standortbedingungen zu sorgen, die überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen in ihrem Wachstum zu unterstützen und ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

- **Wirtschaftspolitische Strategie: Zukunftsdiskurs „Thüringen 2020“ – „Zukunfts- und Innovationsprogramm“ / Studie „Zukunft Ost“**

### Zukunftsdiskurs

Vorausdenken, damit Thüringen seine erfolgreiche Entwicklung fortsetzen kann: Das ist das Leitmotiv des Anfang April gestarteten „Zukunftsdiskurses Thüringen 2020“. Am Beginn des Diskurses standen die Einsetzung des **Zukunftssekretariats**, einer Stabsstelle aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Fachbereiche des Wirtschaftsministeriums, die den Prozess begleiten und vorantreiben soll, und die Vorstellung des im Ministerium erarbeiteten **Zukunfts- und Innovationsprogramms Thüringen 2020 (ZIP)**. Darüber hinaus besteht die Gelegenheit, Diskussionsbeiträge und Ideen kontinuierlich über eine Telefon-Hotline und die Homepage [www.zukunft-2020.de](http://www.zukunft-2020.de) einzubringen.

- Das ZIP benennt zunächst die fünf zentralen wirtschaftspolitischen Herausforderungen, vor denen Thüringen in den kommenden Jahren steht: 1. die weitere Schließung der Produktivitäts- und Wertschöpfungslücke, 2. Gute Arbeit als Grundlage für die Sicherung des wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Wachstums, 3. aktive Gestaltung des demografischen Wandels und Fachkräftesicherung, 4. internationale Öffnung der Wirtschaft und Gesellschaft sowie 5. Sicherung von Zukunftsinvestitionen bei gleichzeitiger Haushaltskonsolidierung. Aufbauend auf dieser Analyse entwickelt das Programm eine acht Punkte umfassende Zukunftsagenda, die alle relevanten Politikfelder von der Industrie- und Innovationspolitik über die Beschäftigungs-, Bildungs- und Qualifizierungspolitik, die Haushaltspolitik bis hin zur Raumordnungs- und Regionalpolitik eng miteinander verzahnt.
- Der Zukunftsdiskurs soll eine breite gesellschaftliche Debatte über zentrale Zukunftsfragen entfachen. Das ZIP ist daher nicht als fertige Strategie sondern als Denkanstoß zu verstehen, der intensiv diskutiert und mit guten Ideen weiter bereichert werden soll. So liegt inzwischen auch der „**Zukunftsreader**“ mit rund 40 Beiträgen Thüringer Persönlichkeiten zur Zukunft des Freistaats vor.

### „Zukunft Ost“

In den letzten Jahren haben sich zudem deutliche Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur zwischen den ostdeutschen Ländern herausgebildet. An den Aufbau Ost muss sich daher eine Strategie „Zukunft Ost“ anschließen, die diese Ausdifferenzierung und die damit verbundenen unterschiedlichen Problem- und Interessenlagen der einzelnen Länder berücksichtigt.

Eine solche Strategie entwickelt das im Auftrag des TMWAT von Roland Berger Strategy Consultants (RBSC) erstellte Gutachten „Zukunft Ost“. Im Zentrum steht die Frage, wie die Wirtschaftskraft der ostdeutschen Länder weiter gestärkt werden kann. Als Kernpunkte einer Förderstrategie Zukunft Ost stellt die Studie die Stärkung der Innovationssysteme, neue Akzente in der Bildungspolitik, die Schärfung der Standortprofile der einzelnen Länder und vor allem die Sicherung attraktiver Rahmenbedingungen für die zur Schließung der im Vergleich zu den westdeutschen Ländern noch bestehenden Kapitallücke von etwa 20 Prozent notwendigen Investitionen heraus. Die Schließung der Kapitallücke vor allem durch private, aber auch durch öffentliche Investitionen zur Sicherung der Standortattraktivität ist Grundvoraussetzung für die Steigerung der Produktivität und ein höheres Einkommensniveau.

➤ **„Trendatlas“ beschreibt zukünftige Wachstumsfelder für Thüringen / Roadmaps und Strategien zur Entwicklung der Wachstums- und Schwerpunktfelder**

Thüringen muss zukünftig stärker auf die Entwicklung eigener wirtschaftlicher Profile setzen und sich dabei an den Leitmärkten der Zukunft orientieren. Welche Profile und Leitmärkte das sind, beschreibt der „Trendatlas 2020“, der im März 2011 vorgestellt wurde. Der „Trendatlas“ definiert elf Wachstumsfelder für Thüringens Wirtschaft – dazu zählen z.B. die Automobilzulieferbranche, die Erneuerbare-Energien-Branche, die Kreativwirtschaft und der Tourismus – und gibt 16 Handlungsempfehlungen für die Wirtschaftspolitik. Damit liegt ein „Kursbuch“ für die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens bis zum Jahr 2020 vor.

- Auf der Grundlage des Trendatlas startete im September 2012 das **„Thüringer Clustermanagement“ (ThCM)**. Dieses soll die Netzwerkaktivitäten zur Entwicklung der im Trendatlas identifizierten Wachstumsbranchen einschl. Ernährungsgewerbe und Logistik koordinieren. Verzahnt wird dieser Prozess mit der für die neue EU-Strukturfonds-Förderperiode 2014-2020 anstehenden Erarbeitung einer **Regionalen Innovationsstrategie** für die Thüringer Spezialisierungsschwerpunkte. Jedem Wachstumsfeld ist ein eigener Wachstumsmanager zugeordnet. Insgesamt stellt das Land hierfür bis 2016 rund 6 Millionen Euro als Anschubfinanzierung zur Verfügung.
- Ein konkretes Beispiel dafür, wie der Trendatlas in konkrete Vorhaben umgesetzt wird, ist das **„Thüringer Zentrum für Maschinenbau“ (ThZM)** (siehe Kapitel 3).

➤ **2010, 2011, 2012: drei wirtschaftlich erfolgreiche Jahre in Thüringen**

Mit Investitionen von 3,1 Milliarden Euro, fast 31.000 gesicherten und gut 8.650 neuen Arbeitsplätzen gehen die Jahre 2010 bis 2012 als drei sehr erfolgreiche in die jüngere Wirtschaftsgeschichte Thüringens ein. Allein 2012 konnten Investitionen im Umfang von 1,1 Milliarden Euro angestoßen werden.

Die Erfolgsgeschichte dieser drei Jahre lässt sich an einer Vielzahl von spektakulären Investitionsentscheidungen festmachen: Erweiterungen beim Motorenhersteller MDC Power in Köllda, beim Erfurter Schaltkreishersteller X-Fab AG, dem Turboladerspezialisten IHI Charging Systems oder der M-Back GmbH; Neuansiedlungen eines Werks für Motorenteile der Daimler AG ebenfalls am Erfurter Kreuz, eines Batterie-Kompetenzzentrums der Robert Bosch GmbH in Eisenach, eines Kompetenzzentrums des Windkraftanlagenherstellers ENERCON AG in Gotha und mehrerer

Logistikniederlassungen in Erfurt, darunter z.B. der Saturn-Media-Holding, des Buchversandhändlers KNV, und des Mode-Versandhändlers Zalando.

### ➤ **600 Millionen Euro aus der GRW-Investitionsförderung für Unternehmen**

Die Förderpolitik des Landes hat erheblich zu dieser Entwicklung beigetragen: Knapp 600 Millionen Euro hat das Wirtschaftsministerium in diesen drei Jahren angesichts der zu erwartenden hohen Investitionsdynamik allein aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Allein 2012 konnten rund 214 Millionen Euro bereitgestellt werden und damit rund sieben Millionen mehr als ursprünglich geplant. Doch selbst diese Mittel reichten nicht aus, um die enorme Nachfrage zu decken, so dass Unternehmen auch leer ausgingen. Derzeit liegen allein im Bereich der einzelbetrieblichen GRW-Förderung 102 (Stand 31.05.2013) Förderanträge mit einem nachgefragten Zuschussvolumen von rund 115 Millionen Euro vor.

Generell ist absehbar, dass die Entwicklung der Fördervolumina von Bund und EU ab 2014 weiter rückläufig sein werden. Das erfordert auch künftig entsprechende Anpassungen in der Förderpolitik. Aufgrund der neuen Regionalleitlinien der Europäischen Kommission werden ab dem 1. Juli 2014 Großunternehmensförderungen nur noch bedingt möglich sein.

### ➤ **Sofortprogramm für hochwassergeschädigte Unternehmen in Thüringen**

Die Flutkatastrophe im Mai/Juni 2013 hat in zahlreichen Thüringer Unternehmen enorme, teils Existenz bedrohende Schäden verursacht. Allein bis zum 5. Juli gingen Schadensmeldungen von 778 Unternehmen ein, von denen 575 bereits ihren Schaden beziffern konnten. Dieser beläuft sich auf 55,4 Millionen Euro.

Nur durch schnelle und unbürokratische Hilfe werden die betroffenen Unternehmen wieder zur Normalität zurückkehren können. Daher wurde ein Maßnahmenpaket entwickelt, welches eine entscheidende Stütze zur Beseitigung der Hochwasserschäden sein soll.

- Einrichtung von Hotlines bei der TAB, den IHK'n und den HWK'n
- Soforthilfeprogramm für kleine und mittlere Unternehmen
- „GRW-Sonderprogramm“ Hochwasser
- Öffnung des Landeskreditprogrammes GuW-Plus
- Zurverfügungstellung von bestehenden Förderinstrumentarien für Investitionen in neue Wirtschaftsgüter
- Bürgschaften der Bürgschaftsbank Thüringen mbH und der TAB zur Zwischenfinanzierung von Betriebsmitteln
- steuerliche Vergünstigungen für betroffene Unternehmen
- Bereits am 06.06.2013 war ein Soforthilfeprogramm aufgelegt worden, welches u.a. ein Handgeld für Kleingewerbetreibende mit bis zu 2.000 Euro beinhaltet.

Für das Soforthilfeprogramm des Landes wurden bis zum 5. Juli bereits 40 Förderanträge gestellt. Das beantragte Fördervolumen belief sich auf knapp eine Million Euro.

## ➤ Unternehmensfinanzierung verbessert

Angesichts der nach wie vor zu geringen Eigenkapitalquoten, insbesondere bei KMU, bleibt es zentrale Aufgabe der Wirtschaftspolitik, auch über die reine Zuschussförderung hinaus gute Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen sicherzustellen und KMU den Zugang zu Wagnis- und Beteiligungskapital zu erleichtern. Gegenwärtig stellt der Freistaat Thüringen ein breites Förderspektrum zur Unterstützung von Investitionen und zur Liquiditätssicherung für die mittelständische Wirtschaft zur Verfügung.

- So sind im Mai 2010 der Fonds „Private Equity Thüringen“ II (PET II) mit 40 Millionen Euro und der Darlehensfonds „Thüringen-Dynamik“ mit rund 120 Millionen gestartet.
- Im November 2010 haben wir die Vergabe von Mikrokrediten über die „Mikrofinanzagentur Thüringen“ mit einer Bürgschaft über 500.000 Euro intensiviert.
- Im Jahr 2012 wurde das Programm Thüringen-Invest auch für Unternehmen aus der Kreativwirtschaft geöffnet; diese können künftig Investitionszuschüsse bis zu einer Höhe von 100.000 Euro erhalten.
- Die Thüringer Aufbaubank hat 2013 ihr Produktportfolio um das Instrument der Konsortialfinanzierung erweitert und damit auch außerhalb klassischer Förderprogramme Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen in Thüringen geschaffen.

2011 und 2012 wurde auch die Fortführung des stark nachgefragten Zinsverbilligungsprogramm GuW plus beschlossen, das aus Rückflüssen des Beteiligungsfonds „Private Equity Thüringen“ (PET I) finanziert wird. Insgesamt wurden seit dem Programmstart 2001 rund 4.500 Kredite mit einem Volumen von mehr als 720 Millionen Euro zugesagt. Die finanzierten Unternehmen haben rd. 6.900 Arbeitsplätze geschaffen und rd. 1,2 Milliarden Euro investiert.

## ➤ Mit Großflächeninitiative neue Standorte erschließen

Ziel der Großflächeninitiative ist es, große Industrieflächen zur Ansiedlung und Erweiterung von Unternehmen bereitzustellen und damit die Attraktivität des Freistaates als Wirtschaftsstandort zu stärken. Im Koalitionsvertrag wurde deshalb die Umsetzung der Thüringer Großflächeninitiative vereinbart. Das Thüringer Kabinett hatte im Juni 2010 fünf Standorte bestätigt. Daraufhin konnte die LEG mit Grunderwerb, Erschließungsverträgen usw. beginnen und die ersten Flächen erwerben. Parallel erfolgt die Vorbereitung der Erschließungsinvestitionen, die ab 2013 mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) anteilig finanziert wird.

- Bedeutendste Großfläche in Thüringen ist das „Erfurter Kreuz“. Der Standort umfasst eine Fläche von insgesamt über 400 Hektar brutto. Davon wurden 2005–2009 in einem ersten Bauabschnitt ca. 164 Hektar, 2010–2012 weitere 37 Hektar erschlossen. Die Investitionskosten dafür belaufen sich auf 98,2 Millionen Euro, insgesamt wurden bisher 84,6 Millionen Euro an Fördermitteln bereitgestellt. Hinzu kommen rund 15,6 Millionen Euro für den Grunderwerb. Derzeit sind auf dem Areal acht Unternehmen mit mehr als 3.200 Arbeitsplätzen angesiedelt.
- Am 1. Oktober 2012 begannen die Erschließungsarbeiten auf dem neuen, rund 100 Hektar großen Industriegebiet „Goldene Aue“ bei Nordhausen. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf 34,2 Millionen Euro, gefördert mit 27,2



Millionen Euro vom TMWAT. Die Erschließung des Standortes dauert voraussichtlich bis Ende 2014. Ab diesem Zeitpunkt können sich hier erste Unternehmen ansiedeln.

➤ **Thüringen macht Existenzgründer und junge Unternehmen fit / „ThEx“ gegründet**

Knapp 14.000 Thüringerinnen und Thüringer haben nach vorläufigen Schätzungen des Thüringer Wirtschaftsministeriums im Jahr 2012 den Schritt in die berufliche Selbständigkeit gewagt. 3.257 davon sind sog. „Betriebsgründungen“, das heißt diese neuen Unternehmen haben von Anfang an mehr als einen einzigen Beschäftigten und firmieren als Personen- oder Kapitalgesellschaft (GmbH, AG, etc.). Der Anteil der wichtigen High-Tech-Gründungen liegt bei etwa 290 pro Jahr.

Insgesamt bietet Thüringen einen hervorragenden „Nährboden“ für Existenzgründer und junge Unternehmen. Wichtige Aktivitäten in diesem Bereich waren:

- Das TMWAT unterstützt seit 2010 bis einschließlich 2013 den Aufbau eines **Thüringer Business-Angels-Netzwerks (ThüBAN)** mit insgesamt 585.285 Euro. Ziel ist es, die bisher ausschließlich privaten und lokalen Thüringer Aktivitäten auf diesem Gebiet zu bündeln, mehr private Investoren als Business Angels gewinnen und diese mit jungen innovativen Unternehmen zusammenbringen.
- Die Konditionen für den vom Land geförderten **„Existenzgründerpass“** wurden 2010 verbessert. Für Langzeitarbeitslose und Existenzgründer aus der Arbeitslosigkeit heraus können im Einzelfall für Beratungen und Qualifizierungen über die sog. „Existenzgründerpässe“ künftig bis zu 100 Prozent der Kosten übernommen werden.
- Ende 2010 wurde das **„Thüringer Netzwerk für innovative Gründungen“ (ThüInG)** gegründet, über das das Land gezielt innovative Existenzgründungen fördert. Insgesamt stehen dafür pro Jahr rund drei Millionen Euro zur Verfügung.
- Klassische Gründungen im Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Gewerbe werden z.B. über Existenzgründerpässe, organisationseigene Beratung im Handwerk und Angebote von Netzwerken wie die Netzwerke **„Gründen und Wachsen in Thüringen“ (GWT)** und – bei Gründungen aus der Arbeitslosigkeit – **„Pro Gründen“** unterstützt.
- Im Oktober 2012 wurde auf Initiative des TMWAT das **„Thüringer Zentrum für Existenzgründungen und Unternehmertum“ (ThEx)** gegründet. Hier werden alle vom Land geförderten Angebote der Kammern und Beratungsnetzwerke vom Vorgründungsbereich bis hin zur Unternehmensnachfolge im Freistaat gebündelt. Insgesamt arbeiten dazu 16 Träger und Partner aus dem Bereich der Gründungsförderung in Thüringen zusammen. Zurzeit errichtet die IHK Erfurt auf ihrem Gelände einen Erweiterungsbau, in dem das neue Zentrum seinen Sitz haben wird. Voraussichtlich Ende 2014 sitzen dann alle Projektpartner erstmalig in einem Haus.

➤ **Neue Außenwirtschaftskonzeption macht Thüringen international**

Die im April 2011 vorgestellte neue Außenwirtschaftskonzeption setzt auf die personelle Verstärkung der Exportberatung bei der LEG, eine klare Definition von Zielmärkten und die Straffung der Außenwirtschaftsförderung. So wurde der LEG-Bereich „Thüringen International“ bis Anfang 2013 schrittweise von 4 auf 10 Mit-

arbeiter erhöht. Zielmärkte sind einerseits die sog. BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und die Next-11-Länder (Länder mit Wachstumspotential: Ägypten, Bangladesch, Indonesien, Iran, Mexiko, Nigeria, Pakistan, Philippinen, Südkorea, Türkei, Vietnam), andererseits die geographisch nahen Märkte in der EU.

Entsprechend waren die Thüringer Delegationsreisen seit 2011 konzipiert:

07.-11. November 2011: Südkorea (Seoul)  
12.-14. März 2012: Russland (Moskau/Kaluga)  
20.-24. August 2012: Brasilien (São Paulo/Rio de Janeiro)  
05.-07. November 2012: Indien (Neu-Dehli/Mumbai)  
02.-09. März: Indonesien/Vietnam  
27.-31. Mai: Cina

Für das 2. Halbjahr 2013 ist geplant:

28. September – 02. Oktober 2013: Israel

### ➤ **Schnell ins Internet: Die „Breitbandstrategie Thüringen 2020“**

Bis spätestens zum Jahr 2015 soll es in Thüringen eine flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Internetanschlüssen (d.h. mindestens einer Grundversorgung von 2 MBit/s für alle Unternehmen und Haushalte) geben. Das ist das Ziel, das sich die Landesregierung im Jahr 2010 mit ihrer Breitbandstrategie gesetzt hat. Den Weg dorthin beschreibt der „Masterplan Breitband“, der im Juni 2011 vorgestellt wurde. Das darin angekündigte eigene „Landesprogramm Breitband“ wurde Anfang 2012 gestartet und 12 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für den Breitbandausbau zur Verfügung gestellt. Bis Mitte 2013 konnten mit Fördermitteln in Höhe von rund 4,7 Millionen Euro Investitionen im Umfang von fast 15 Millionen Euro ausgelöst werden.

Mittlerweile verfügen über 91 Prozent aller Haushalte über eine Grundversorgung mit mind. 2 Mbit/s. Gegenüber Oktober 2010 – dem Monat, in dem die Thüringer Breitbandinitiative gestartet wurde – hat sich die Zahl der grundversorgten Haushalte um rund 29 Prozent und die Zahl der grundversorgten Orte um rund 92 Prozent erhöht. In Anbetracht des wachsenden Bedarfs nach höheren Bandbreiten wurde im Juni 2013 im Rahmen des 3. Thüringer Breitbandgipfels die „Breitbandstrategie Thüringen 2020“ vorgestellt. Darin werden Schritte zum Aufbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen für den Internetzugang in Thüringen beschrieben. Bis zum Jahr 2020 sollen alle Haushalte über einen Internetzugang mit 15 bis 30 Mbit/s verfügen. Darüber hinaus sind auch Zugänge für 100 Mbit/s zu ermöglichen.

### ➤ **Neue Chancen für die Kreativwirtschaft**

Ein Beispiel dafür, wie wir die vom „Trendatlas“ identifizierten Wachstumfelder entwickeln, ist die Kreativwirtschaft. Mit einer **Potentialanalyse** haben wir den Anstoß des Trendatlas aufgenommen und erstmals überhaupt eine Bestandsaufnahme der Kreativbranche in Thüringen (3.200 Unternehmen, 22.500 Beschäftigte, 1,6 Milliarden Euro Umsatz) vorgelegt. Die Studie, die am 30. Juni 2011 in Erfurt präsentiert wurde, schlägt zugleich eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung der Branche vor. Diese werden Schritt für Schritt umgesetzt:

- Anfang 2012 nahm die neue „**Thüringer Agentur für Kreativwirtschaft**“ (**ThAK**) mit insgesamt sieben Mitarbeitern ihre Tätigkeit auf. ThAK-Leiter ist Dirk Kiefer. Bisher gab es mehr als 200 Beratungen. Zudem wurden inzwischen fünf thematische Workshop-Reihen entwickelt. Des Weiteren wurde mit dem 1. Kreativgipfel im März 2013 ein neuer Branchentreffpunkt initiiert. Die ThAK wird vom TMWAT mit 868.000 Euro für zunächst zwei Jahre gefördert und ist als Service-stelle für die Kreativwirtschaft unter den deutschen Flächenländern Vorreiter.
- Im Frühjahr 2012 wurde in zentraler Lage in Weimar mit dem Bau eines **Gewerbe-zentrums** für die Kreativbranche begonnen, dessen Richtfest im Frühjahr 2013 gefeiert werden konnte. Bereits Ende 2013 wird das Gebäude bezugsfertig sein. Dann stehen auf 2.000 Quadratmetern Arbeitsflächen für Unternehmen der Kreativwirtschaft zur Verfügung. Das Vorhaben wird mit 4,88 Millionen Euro vom TMWAT gefördert, Projektträger ist die STIFT Thüringen.
- Mehrere hochkarätige Veranstaltungen schaffen Aufmerksamkeit und sorgen für eine größere Sichtbarkeit der Branche: Bereits zum 2. Mal fand im Juni 2013 in Weimar der **Creative Innovation Summit** statt, wieder mit internationaler Beteiligung und renommierten Referenten. Das im Jahr 2012 im Rahmen des „Weimarer Sommers“ neu gegründete internationale Video-Mapping-Festival „**Genius Loci Weimar**“ konnte im diesjährigen Wettbewerb aus 54 Einsendungen von Kreativteams aus 24 Ländern wählen und drei Preisträger bestimmen. Deren Arbeiten werden vom 9. bis 11. August 2013 in Weimar an den Originalfassaden präsentiert.
- Auch 2013 wird sich Thüringen mit seinen Verlagen und Dienstleistungsunternehmen auf der **Frankfurter Buchmesse** präsentieren, und damit den Thüringer Kreativunternehmen zum dritten Mal einen Zugang zur wichtigsten Branchenmesse eröffnen. Zuvor finden erneut in Jena die „**Thüringer Buchtage**“ statt, die auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministeriums im Jahr 2011 ins Leben gerufen wurden.
- Durch regelmäßige hochkarätige Kunstausstellungen im Thüringer Wirtschaftsministerium, vor allem aber durch die Unterstützung von Kunstgalerien wird der Kunstmarkt in Thüringen gestärkt.
- Dazu kommen gezielte **Förderangebote**: So erhielten kleine Kinos in Thüringen Unterstützung bei der Umrüstung von analoger auf digitale Abspieltechnik (insgesamt wurden 15 Kinosäle in 10 Thüringer Städten umgerüstet). Zudem wurde das Programm Thüringen-Invest für Unternehmen der Kreativwirtschaft geöffnet (*siehe vorn*).

#### ➤ **Tourismus: Qualität verbessern, Leuchttürme bekannt machen**

Qualität, Service sowie eine klare Angebots- und Imageprofilierung bleiben die bestimmenden Themen der Tourismuspolitik. Für diese Branche – die immerhin einen Umsatz von 3,2 Milliarden Euro erwirtschaftet – haben wir im Februar 2011 die „Landestourismuskonzeption Thüringen 2015“ vorgelegt, die den tourismuspolitischen Fahrplan bis 2015 festlegt. Die Umsetzung kommt voran:

- Das neue „**Kompetenzzentrum Tourismus**“ bei der TTG hat am 1. Januar 2012 seine Arbeit aufgenommen. Das Zentrum beschäftigt sich mit der touristischen Produktentwicklung, der Klassifizierung und Zertifizierung von touristischen Dienstleistungen, Servicequalität und Weiterbildung sowie dem Thema Barrierefreier Tourismus.

- Im Januar 2012 hat das Wirtschaftsministerium unter dem Titel „**Tourismusbudget**“ erstmals einen Wettbewerb für die Thüringer Tourismusregionen und -orte ausgeschrieben. Der Gewinner – die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal mit dem Konzept „Hainichland – Aktiv in der Welterberregion“ erhielt das Tourismusbudget in Höhe von 750.000 Euro, um es in die Verbesserung der touristischen Infrastruktur, Angebote und Organisation zu investieren. Insgesamt hatten sich 26 Thüringer Regionen, Verbände und Tourismusanbieter um das „Tourismusbudget 2012“ beworben. Die Ausschreibung um das „Tourismusbudget 2013“ ist ebenfalls erfolgt. Die Gewinner werden in Kürze bekanntgegeben.
- **Thüringen-Jahr und Weimarer Sommer:** Das „Thüringen-Jahr“ bündelt 15 touristisch bedeutsame Veranstaltungen aus den Themenbereichen Städte & Kultur, Natur & Aktiv sowie Gesundheit & Wellness aus ganz Thüringen, u.a. den Biathlon-Weltcup in Oberhof, die Thüringer Bachwochen, die Domstufen-Festspiele und die Weihnachtsmärkte. Als neuer Bestandteil des Thüringen-Jahres fand 2012 zum ersten Mal der „Weimarer Sommer“ statt. Auch in diesem Jahr präsentiert der Weimarer Sommer in den Sommermonaten Juli und August eine dichte Folge von publikumswirksamen Kulturveranstaltungen aus der Kultur- und Klassikerstadt Weimar, darunter z.B. das bekannte Kunstfest Weimar.

Mit dem **Handlungskonzept „Wintersport- und Tourismuszentrum Oberhof“** hat die Landesregierung bereits im Oktober 2010 einen Fahrplan zur Entwicklung der Stadt zu einer überregional bedeutenden Wintersport- und Tourismushochburg vorgelegt. Die darauf beruhenden Planungen laufen auf Hochtouren, die Sanierung der Rennrodel- und Bobbahn ist abgeschlossen, im Dezember 2011 startete der Umbau und die Modernisierung der **Rennsteig-Therme** – im Herbst 2013 wird das Erlebnisbad nach Komplettsanierung wieder für Badegäste öffnen.

- Im März 2012 hat das Kabinett zudem die Durchfinanzierung des Gesamtvorhabens mit seinen rund 20 Teilprojekten beschlossen. Demnach wird das Land rund 33 Millionen Euro in das Tourismuszentrum investieren.
- Mit der Übergabe des Zuwendungsbescheids für die Erschließung des Areals am „Grenzdler“ hat das TMWAT inzwischen alle Fördervoraussetzungen für die touristischen Projekte in Oberhof – u.a. Errichtung eines Multifunktionsgebäudes am Grenzdler, Neugestaltung des Kurparks, Ausbau des Fallbachlifts – geschaffen. Diese umfassen mit einem Volumen von 16,6 Millionen Euro immerhin rund die Hälfte aller Vorhaben im Ort. Die Bauarbeiten zur Erschließung haben am 8. Mai 2013 begonnen. Nach dem Kurpark und der Rennsteigtherme nehmen mit dem „Grenzdler“ nun auch das dritte touristische Großprojekt in dem überregional bekannten Thüringer Wintersportzentrum konkrete Gestalt an.

Im Rahmen einer gemeinsamen Erklärung vom Mai 2011 hat das TMWAT zusammen mit den beiden Städten Erfurt und Jena die Errichtung **multifunktionaler Veranstaltungsstätten** – sog. Multifunktionsarenen – auf den Weg gebracht. Die Europäische Kommission hat im Zuge eines Notifizierungsverfahrens die Förderung für die beiden geplanten Multifunktionsarenen inzwischen als binnenmarktkonform genehmigt. Anlass für die beiden Notifizierungsverfahren war ein Schreiben der Europäischen Kommission vom Mai 2012, mit dem eine Änderung der bisherigen Beihilferegulungen bei öffentlichen Infrastruktureinrichtungen angekündigt worden war. Mit der nun erzielten Rechtssicherheit wurde der Stadt Erfurt im März 2013 ein Zuwendungsbescheid über rund 29 Millionen Euro übergeben. Noch in diesem Jahr soll mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen werden. Für den geplanten Umbau des

Ernst-Abbe-Sportfeldes in Jena sind Fördermittel in Höhe von rund 26 Mio. Euro vorgesehen.

➤ **„Das ist Thüringen.“ und „Thüringen entdecken“ – Standort- und Tourismuskampagne gestartet**

Der Standort Thüringen ist und bleibt hoch attraktiv – für diese Tatsache müssen wir bei Unternehmern, Investoren, Entscheidern und Fachkräften noch viel stärker die Werbetrommel rühren. Mitte August 2011 ist deshalb unsere neue integrierte Standort- und Tourismuskampagne gestartet. Mit starken Bildern wird seitdem für den Wirtschaftsstandort und das Urlaubsland Thüringen geworben. Das Standortmarketing besteht aus drei Säulen: der Standortkampagne „Das ist Thüringen.“, der Tourismuskampagne „Thüringen entdecken“ und aus der Fachkräftekampagne „Thüringen braucht dich“ (siehe dazu Kapitel 2). Für das Standort- und Tourismusmarketing stellt das Land einen Etat in Höhe von zwei Millionen Euro jährlich bereit. Hinzu kommen Mittel der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG), der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Thüringer Tourismus GmbH (TTG), der Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaats Thüringen (GfAW) sowie des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Die gesamte Landesregierung tritt seither einheitlich in der Farbe Blau auf. Zum neuen Auftritt gehören neue Broschüren, Anzeigen, Plakate, ein Standort- und ein Tourismusfilm, neue Messestände, z.B. auf ITB, Cebit, Hannovermesse, der Frankfurter Buchmesse. Betreut wird das neue Standort- und Tourismusmarketing Thüringen von der KNSK Werbeagentur GmbH aus Hamburg als Leadagentur.

Weitere Initiativen:

+++ Januar 2010: Thüringer Kreditmediatoren nehmen Arbeit auf +++ Juli 2010: Thüringer Business-Angels-Netzwerk gestartet +++ September 2010: Mittelstandsförderprogramm aufgelegt – Opel Eisenach erhält Zuschlag für „Junior“ +++ 23. September 2010: 1. Weimarer Wirtschaftsforum +++ November 2010: Thüringer Netzwerk für innovative Gründungen gestartet +++ Februar 2011: Novelle des Mittelstandsförderungsgesetzes in den Landtag eingebracht – Kreditmediatoren beenden ihre Tätigkeit +++ März 2011: „Thüringer Gründerfonds“ startet +++ April 2011: neue Außenwirtschaftskonzeption „Thüringen International“ +++ Mai 2011: Die „Förderfibel“ erscheint in 2. Auflage +++ 9.-10. September 2011: 1. Thüringer Buchtage in Jena +++ 12.-16. Oktober 2011: Thüringen erstmals mit Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse vertreten +++ Herbst 2011: Wettbewerbsaufruf für Projektideen zur Verbesserung der Situation älterer Beschäftigter +++ 15. Dezember 2011: Novelliertes Personalvertretungsgesetz für den öffentlichen Dienst tritt in Kraft +++ Januar 2012: Gemeinsame Bewerbung Thüringens und Sachsen-Anhalts um eine Bundesförderung als „Schaufenster Elektromobilität Mitteldeutschland“ +++ Februar 2012: kommunalpolitische „Plattform Mittelzentren“ gegründet – Wirtschaftsministerium legt Vorschlag für eine Modernisierung des Gemeindeförderungsgesetzes (Thüringer Kommunalordnung) vor +++ April 2012: Schlecker-Pleite – Land kündigt Unterstützung für Transfergesellschaft an +++ Mai 2012: Aus für Schlecker – Land bietet Beratung und

*Unterstützung für potentielle Schlecker-Existenzgründerinnen an – Umfrage zu Gebiets- und Verwaltungsreform zeigt: Mehrheit der Thüringer Wirtschaft für schlankere Verwaltungsstrukturen +++ September 2012: 10-Punkte-Papier zur Verbesserung der kommunalen Leistungsfähigkeit +++ November 2012: Erste ehemalige Schlecker-Beschäftigte macht sich mit eigener Drogerie in Stadtilm selbständig +++ Dezember 2012: Studie zum künftigen ICE-Knoten Erfurt prognostiziert große wirtschaftliche und touristische Effekte für Thüringen +++ Januar 2013: Serienproduktion des neuen Opel „Adam“ in Eisenach gestartet +++ März 2013: Regierungsfractionen von CDU und SPD einigen sich auf Änderungen beim Gemeindefirtschaftsrecht (Thüringer Kommunalordnung), um den Kommunen künftig ein stärkeres wirtschaftliches Engagement zu ermöglichen*

## 2. „Gute Arbeit“: Wirtschaft und Arbeit zusammendenken

Wirtschaft und Arbeit gehören unmittelbar zusammen. Die Wirtschaft ist für die Menschen da, nicht umgekehrt. Eine moderne Wirtschaftspolitik hat das tiefe Verständnis davon, dass auf allen Ebenen Menschen zum Erfolg eines Unternehmens beitragen und unter der Krise oder dem Misserfolg eines Unternehmens leiden. Ohne sie gebe es kein einziges Produkt unseres täglichen Lebens und keine einzige Dienstleistung.

Der deutsche und der Thüringer Arbeitsmarkt zeigen sich nach wie vor robust – dennoch gibt es eine Reihe besorgniserregender Entwicklungen. So haben sich Beschäftigungsstrukturen, Tarifgefüge und Sicherungssysteme bundesweit zu Ungunsten der Beschäftigten verändert, Niedriglohnsektor und prekäre Arbeitsverhältnisse sind zu Lasten regulärer Beschäftigung gestiegen und münden für viele Arbeitnehmer immer öfter in einer erwerbsbiographischen Sackgasse.

Wir erleben eine tiefe Spaltung des Arbeitsmarktes. Trotz guter Konjunktur bleibt ein Sockel von Langzeitarbeitslosen, kommen gering Qualifizierte aus ihrer Nische nicht heraus, bleiben Jugendliche aus armen und bildungsfernen Elternhäusern in ihrem Viertel gefangen. Es gibt eine gläserne Mauer zwischen den sozialen Schichten. Für viele erfüllt sich das bislang über Generationen geltende Fortschrittsversprechen – der weitere soziale und materielle Aufstieg der jeweils nächsten Generation – erstmals nicht mehr.

Während wir auf der einen Seite des Arbeitsmarktes eine Entwertung von Arbeit erleben, beobachten wir auf der anderen Seite, dass die Nachfrage nach Fachkräften in manchen Branchen nicht mehr gedeckt werden kann.

Hier muss eine engagierte Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik gegensteuern: Sie muss geeignete Instrumente für Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung bereitstellen, um gerade den Benachteiligten neue Perspektiven zu erschließen; sie muss die Förderinstrumente aktiv für die Schaffung von guter Arbeit einsetzen; sie muss für höhere Löhne und ein faires Miteinander im Betrieb werben. Es muss klar sein: Mit Steuermitteln muss gute Arbeit gefördert werden. Mit öffentlichen Geldern dürfen keine Niedriglöhne oder prekären Jobs entstehen.

Auf der einen Seite gibt es in Thüringen viele Unternehmer, für die gute Arbeitsbedingungen eine wichtige Rolle spielen. Andererseits gibt es auch bei uns in Thüringen immer noch schwere Missstände in Form niedriger Löhne, ausufernder Leiharbeit und eines schlechten Betriebsklimas. Es gibt Unternehmen, in denen Mitbestimmung, Tarifbindung und Betriebsräte auch im 21. Jahrhundert noch Fremdworte sind.

Gerade in Thüringen, das bundesweit immer noch Schlusslicht bei der Lohnentwicklung ist, das in eine Fachkräftelücke hineinsteuert und gerade erst damit begonnen hat, sein Image als Niedriglohnstandort abzustreifen, haben wir allen Grund, uns für gute Arbeit, sichere Jobs und ein faires Miteinander von Arbeitgebern und Gewerkschaften einzusetzen.

Dies ist der rote Faden, der sich durch die Aktivitäten des Thüringer Arbeitsministeriums zieht:

➤ **Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt I: das Thüringer Vergabegesetz**

Seit 1. Mai 2011 gilt in Thüringen ein neues Vergabegesetz. Thüringen besitzt damit zum ersten Mal ein Gesetz, das bei staatlichen Aufträgen die Einhaltung sozialer, ökologischer und tarifrechtlicher Standards einfordert. Kriterien bei der Vergabe sind u.a. Tariflöhne nach Arbeitnehmerentendegesetz und Mindestarbeitsbedingungen-gesetz, Tariftreue im ÖPNV-Bereich und Entgeltgleichheit sowie die Förderung der beruflichen Erstausbildung und der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

➤ **Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt II: Leiharbeit eindämmen**

Seit dem 1. April 2011 werden in Thüringen ansässige Unternehmen mit einem Anteil von mehr als 30 Prozent Leiharbeitern in der GRW-Investitionsförderung nicht mehr und solche mit 10 bis 30 Prozent Leiharbeitern lediglich mit einem Basisfördersatz unterstützt. Neu ist auch, dass die vom geförderten Unternehmen zusätzlich zu schaffenden Arbeitsplätze mit betriebsangehörigen Beschäftigten (und nicht mit Leiharbeitern) besetzt werden müssen. Durch diese Neuausrichtung der Fördervoraussetzungen werden Anreize dafür geschaffen, dass Unternehmen ihre Stammbeslegschaft erweitern und qualifizierte Kräfte halten. Dabei lässt sich feststellen: Die Unternehmen haben sich auf die neuen Fördervoraussetzungen eingestellt. Leiharbeiter werden häufiger übernommen und die Unternehmen sind bemüht, dauerhaft weniger als 10 Prozent Leiharbeiter zu beschäftigen.

➤ **Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt III: GRW-Förderkriterium „Beschäftigung“ stärkt Investitionen in gute Arbeit**

Zudem gab es zum 1. Januar 2012 eine weitere Änderung der GRW-Richtlinie. Durch ein modifiziertes Zuschlagsystem, das Förderung u.a. an Qualität der Arbeit und Tarifbindung koppelt, soll das Lohnniveau in Unternehmen verbessert und das Innovationspotential erhöht werden. Auch hier sind die Unternehmen bemüht, die Beschäftigungsverhältnisse weiter zu verbessern, um bei der Auswahl der Förderprojekte größere Chancen auf eine Bewilligung zu erhalten.

➤ **Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt IV: Lohnkostenzuschüsse nur für gute Arbeit**

Im Herbst 2012 hat die Landesregierung die Lohnkosten-Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geändert. Gewerbliche Leiharbeit wird von der Förderung ausgeschlossen. Gefördert werden nur noch Arbeitsplätze, auf denen nach Tarifvertrag bezahlt wird oder für die ein Mindestlohn von 8,33 Euro gilt. Mit dieser Förderänderung wollen wir auch das Signal geben, dass Menschen und ihrer Arbeit in Thüringen ein hoher Wert beigemessen wird.

➤ **Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt V: Thema Mindestlohn forciert und in die Debatte auf Bundesebene eingebracht**

Wirtschafts- und Arbeitsminister Matthias Machnig hatte im Jahr 2012 im Auftrag der Thüringer Landesregierung einen Gesetzentwurf für einen bundesweit geltenden Mindestlohn vorgelegt. Vorausgegangen war eine Arbeitsgruppe der Koalition, die sich im Juli 2012 auf zehn Eckpunkte geeinigt hatte. Den Gesetzentwurf hat die Landesregierung im September in den Bundesrat eingebracht. Diese Thüringer Initiative



sieht einen flächendeckenden, branchenübergreifenden und gesetzlichen Mindestlohn vor. Damit wurde die Mindestlohndebatte bundesweit wieder angestoßen und in Gang gebracht. Auf Initiative weiterer Bundesländer hat der Bundesrat am 1. März 2013 einen Gesetzesbeschluss zur Einführung eines bundesweiten Mindestlohnes in Höhe von 8,50 Euro gefasst.

➤ **Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt VI: Betriebsräte stärken – Gemeinsame Vereinbarung mit DGB und IG Metall**

Die Thüringer Landesregierung hat sich in ihrer Koalitionsvereinbarung vom Oktober 2009 darauf geeinigt, die Rahmenbedingungen für gute Arbeit in Thüringen zu verbessern. Dazu zählen faire Löhne, sichere und qualifizierte Arbeitsplätze, ein hohes Qualifikationsniveau, eine gute Ausbildung. Um gute Arbeit durchsetzen zu können, werden starke Betriebsräte in den Unternehmen gebraucht. Das Thüringer Wirtschafts- und Arbeitsministerium hat daher gemeinsam mit DGB und IG Metall in Thüringen zur Gründung von Betriebsräten aufgerufen. Regelmäßig führt das Ministerium Betriebs- und Personalrätekonferenzen durch, zuletzt am 18. März 2013. Auch in der Konzentrierten Aktion wird mit den Tarifpartnern an der Lösung drängender Probleme wie Fachkräftemangel und Abwanderung gearbeitet.

➤ **Aktive Arbeitsmarktpolitik I: Alle Qualifizierungsreserven heben – Landesarbeitsmarktprogramm läuft erfolgreich und wird weiterentwickelt**

Der Arbeitsmarkt ist gespalten: Trotz insgesamt guter Entwicklung profitieren Langzeitarbeitslose nur wenig vom Aufschwung. Mit dem **Landesarbeitsmarktprogramm** (LAP) sorgen wir dafür, dass Langzeitarbeitslose eine neue Perspektive auf dem Arbeitsmarkt bekommen. Dieses Programm zeigt Erfolge: In den 24 regionalen Integrationsprojekten, die im Juli 2010 ihre Arbeit aufgenommen haben, konnten mehr als 11.700 Menschen (Stand: Mai 2013), die als schwer vermittelbar galten, betreut werden. Über 3.900 von ihnen fanden wieder den Weg in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder in eine Ausbildung. Knapp 2.800 konnten in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Hinzu kommen ca. 1.600 Arbeitsuchende, die mit Unterstützung von Lohnkostenzuschüssen eine neue Arbeit gefunden haben – u.a. arbeitslose Alleinerziehende und Personen aus Familien, in denen beide Elternteile Arbeitslosengeld II beziehen.

Im Rahmen der Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA) wird seit dem 01. März 2013 zudem in elf sozialen Brennpunkten Thüringens und in enger Kooperation mit den beteiligten Kommunen die Verbesserung und Vernetzung der sozialintegrativen Infrastruktur unterstützt. Durch die Aktivierung der Bewohner werden Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe und neue Perspektiven zur Reintegration in den Arbeitsmarkt eröffnet.

Das LAP wird ab Juli 2013 außerdem um **betriebliche Integrationsbegleiter** erweitert, die Langzeitarbeitslose bei ihrer Rückkehr ins Arbeitsleben nachhaltig unterstützen.

➤ **Aktive Arbeitsmarktpolitik II: Neue Chancen für Beschäftigte – Thüringer Weiterbildungs- und Qualifizierungsoffensive gestartet**

Aufstieg und Qualifizierung im Unternehmen: Das ist das Ziel einer **Weiterbildungs- und Qualifizierungsoffensive**, die das Thüringer Wirtschaftsministerium im November 2012 gemeinsam mit Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit gestartet hat. Einerseits ist dies ein Beitrag zur Fachkräftesicherung, andererseits sollen Arbeitnehmer neue Perspektiven erhalten, sich weiterzuentwickeln. Zu den Maßnahmen zählen Informationsveranstaltungen und Beratungen für Personalverantwortliche, Personal- und Betriebsräte wie für die Beschäftigten über die vielen Wege, sich in Thüringen weiterzubilden oder zu qualifizieren.

➤ **Aktive Arbeitsmarktpolitik III: Alle Qualifizierungsreserven heben**

Alle Qualifizierungsreserven zu heben ist eine umfassende Aufgabe, die bei Arbeitssuchenden genauso ansetzen muss wie bei Schulabgängern und Beschäftigten. Für die unterschiedlichen Beschäftigtengruppen hat das Wirtschafts- und Arbeitsministerium deshalb unterschiedliche Förderangebote entwickelt: darunter den **Weiterbildungsscheck**, der bei einem Arbeitnehmer bis zu 50 Prozent der Kosten für eine Weiterbildung (max. 500 Euro im Jahr) finanziert. Außerdem das **berufsbegleitende Masterstudium**, das Beschäftigte mit bis zu 6000 Euro unterstützt, die bereits über einen Bachelor-Abschluss verfügen. Diese Unterstützung ist in Deutschland einmalig. Gemeinsam mit dem Bund finanziert das Land Thüringen das sog. „**Meister-BAföG**“, das sehr gut angenommen wird. Von 2010 bis Mitte des Jahres 2013 haben mehr als 9.000 Thüringerinnen und Thüringer diese Möglichkeit der Förderung ihrer beruflichen Aufstiegsfortbildung in Anspruch genommen.

Zudem haben wir das Programm „**BERUFSTART Plus**“ bis einschließlich des Schuljahres 2013/2014 verlängert, das Schülerinnen und Schüler ab Kassenstufe 7 frühzeitig an das Berufsleben herangeführt. Bewährte Teile dieses Programms sollen in einer „Landesstrategie zur praxisnahen Berufsvorbereitung“ verstetigt werden.

➤ **Aktive Arbeitsmarktpolitik IV: Fachkräfte-Initiative „Thüringen braucht Dich“**

Rund 600 junge Menschen konnten zwischen Mai und September 2012 im Rahmen der Kampagne „Thüringen braucht dich“ in eine Aus- oder Weiterbildung vermittelt werden. Gut 12.400 Interessierte hatten sich auf der Internetseite der Initiative informiert, rund 1.500 hatten die Beratungsangebote in Anspruch genommen. Am 2. Mai 2013 ging die Initiative mit einer Neuauflage an den Start. Auch diesmal richtet sie sich an junge Thüringerinnen und Thüringer bis 35 Jahre ohne verwertbaren Berufsabschluss, die – arbeitslos oder in prekärer Beschäftigung – über eine Ausbildung oder Qualifizierung eine bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen sollen. Ziel ist, neue berufliche Perspektiven für jene zu schaffen, die nach der Wende oder in der Wirtschaftskrise 2009/2010 „nicht zum Zug“ gekommen sind.

➤ **Aktive Arbeitsmarktpolitik V: Fachkräfte gewinnen mit der ThAFF / Einrichtung des „Welcome Center Thuringia“**

Im April 2011 wurde die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) bei der LEG eingerichtet. Sie hat die Aufgabe, Fachkräfte für Thüringen zu gewinnen. Im Zentrum stehen Marketingaktivitäten: Die ThAFF spricht potenzielle Fachkräfte inner-

und außerhalb der Landesgrenzen an und vermittelt Stellenangebote. Dies geschieht in enger Kooperation mit allen relevanten Arbeitsmarkt-Akteuren im Freistaat. Sie wirbt bei Berufspendlern, hat die Veranstaltungsreihe „Dienstag ist Karrieretag“ an der FH Erfurt etabliert und eine Hotline für die Initiative „Thüringen braucht dich“ (siehe unten) eingerichtet. Höhepunkt war in 2011 und 2012 jeweils die Firmenkontaktmesse **academix Thüringen**, an der renommierte Unternehmen aus Thüringen von Analytik Jena über MyBrands Zalando bis X-FAB teilgenommen haben. In 2012 hatte die academix rund 2.300 Besucher (2011: 2.200), 103 Unternehmen (2011: 92) haben als Aussteller teilgenommen. 2013 soll sie erneut durchgeführt werden.

Ab September 2013 wird das Aufgabenspektrum der ThAFF um ein „Welcome Center Thuringia“ erweitert. Dabei handelt es sich um eine zentrale Anlaufstelle für ausländische Fach- und Arbeitskräfte, die in Thüringen arbeiten oder eine Ausbildung bzw. ein Studium aufnehmen möchten. Außerdem soll das „Welcome Center“ auch Ansprechpartner für Unternehmen sein, die eine Fachkraft aus dem Ausland einstellen möchten.

#### ➤ **SGB II-Organisationsreform in Thüringen erfolgreich umgesetzt**

Die Länder nehmen seit Januar 2011 eine deutlich stärkere Position bei der Umsetzung des SGB II ein. Zwei weitere Landkreise konnten als kommunale Träger bzw. Optionskommunen zum 1. Januar 2012 ihre Arbeit in Thüringen aufnehmen. Damit nehmen erstmals vier zugelassene kommunale Träger die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitsuchende in alleiniger Verantwortung wahr. Der Übergang des Landkreises Schmalkalden-Meiningen von der getrennten Aufgabenwahrnehmung und der des Landkreises Greiz von der gemeinsamen Einrichtung zum zugelassenen kommunalen Träger stellten eine besondere Herausforderung dar. Der Übergang ist auch dank der guten Zusammenarbeit zwischen Land, Kommunen und der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit gelungen.

#### ➤ **Potenzialanalyse „Modernes Handwerk“**

Das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) hat im Auftrag des TMWAT eine „Potenzialanalyse Modernes Handwerk“ erstellt. Ziel des Gutachtens war, die Chancen und Potentiale für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Thüringer Handwerks zu analysieren und konkrete Handlungsempfehlungen für deren optimale Nutzung aufzuzeigen. Wachstumschancen bieten sich beispielsweise im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel, mit der Individualisierung und Ökologisierung der Lebensstile sowie dem Ausbau der erneuerbaren Energien und der energetischen Gebäudesanierung. Die Ergebnisse der Studie sind eine wichtige Grundlage, um in Abstimmung mit dem Handwerk das vorhandene Instrumentarium im Bereich der Handwerkspolitik und -förderung zu überprüfen und, wo notwendig, auch anzupassen.

#### ➤ **Wirtschaftsminister auf „Gute-Arbeit-Tour 2012“**

Wirtschafts- und Arbeitsminister Matthias Machnig war im Sommer 2012 bei seiner „Gute-Arbeit-Tour“ in allen Thüringer Landesteilen unterwegs: Er besuchte Unternehmen und Jobcenter, traf sich mit Betriebsräten und Bildungsträgern. Faire Löhne, Mitbestimmung, Qualifizierung, die berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen

und von Menschen mit Behinderungen standen auf der Tour-Agenda. Auch für 2013 ist eine Sommertour des Ministers geplant.

Weitere Initiativen:

+++ November 2009: 1. Thüringer Betriebsrätekonferenz +++ Februar 2010: Konzer-  
tierte Aktion Thüringen ins Leben gerufen +++ März 2010: Aufruf zu Betriebsratswah-  
len gemeinsam mit DGB Hessen-Thüringen +++ Juni 2010: Aktionsprogramm Fach-  
kräftesicherung und Qualifizierung beschlossen +++ August 2010: 2. Thüringer Be-  
triebsrätekonferenz +++ Oktober 2010: „Thüringer Fachkräftestudie“ vorgelegt +++  
März 2011: „Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung“ gestartet +++ Mai 2011: 3.  
Thüringer Betriebsrätekonferenz +++ Juni 2011: Allianz für Familie und Beruf unter-  
zeichnet +++ Herbst 2011: Wettbewerb zur Situation älterer Beschäftigter gestartet  
+++ Oktober 2011: November 2011: 1. Thüringer Sozialwirtschaftsbericht vorgelegt  
+++ 1. Januar 2012: Zwei weitere Landkreise – Schmalkalden-Meiningen und Greiz  
– nehmen ihre Arbeit als Optionskommunen auf +++ März 2012: DGB-Index Gute  
Arbeit Thüringen beschreibt Arbeitsbedingungen im Freistaat aus Beschäftigtensicht  
+++ März 2012: 4. Thüringer Betriebsrätekonferenz +++ Mai 2012: „Thüringen  
braucht dich.“ startet +++ Mai 2012: 1. Thüringer Sozialwirtschaftskongress / „Sozi-  
alwirtschaftsbericht Thüringen“ vorgestellt +++ Juni 2012: Erweiterung des Landes-  
arbeitsmarktprogramms – Unterstützung von Menschen in sozialen Brennpunkten  
+++ November 2012: Aktionswoche der Thüringer Allianz für Familie und Beruf +++  
März 2013: 5. Thüringer Betriebsrätekonferenz +++ Juni 2013: Jenaer Dialog „Arbei-  
ten in Europa“ +++

### 3. Neue Energie für Innovationen – Thüringen wird „Grüner Motor“

Die Welt hat sich mit dem 11. März 2011 verändert. Die dramatischen Ereignisse in Japan haben gezeigt, dass die Zivilisation verletzlich ist, dass es vor bestimmten Naturgewalten, mit denen wir konfrontiert sind, keinen Schutz gibt. Wir müssen innehalten, neu nachdenken und neue Antworten für die Energieversorgung der Zukunft finden.

Energie ist die Schlüsselfrage für die Entwicklung und Perspektiven von Menschen, Regionen und Wirtschaftsräumen. Eine sichere, nachhaltige Energieversorgung für eine wachsende Weltbevölkerung wird eine der großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sein. Gerade die modernen Industriegesellschaften müssen zeigen, dass sie in der Lage sind, das magische Dreieck der Energieversorgung – Versorgungssicherheit, bezahlbare Energiepreise und eine nachhaltige Energiepolitik zur Sicherung des Klimas – zu realisieren.

Dieser Herausforderung wollen wir uns in Thüringen stellen und einen Beitrag dazu leisten, dass ein solcher neuer Energiekonsens und eine sichere Energiezukunft auch in Deutschland möglich wird. Ein wichtiger Schritt dazu war nicht zuletzt die auch vom Wirtschaftsministerium von Anfang an unterstützte **Rekommunalisierung des regionalen Energieversorgers E.ON Thüringer Energie AG**, die im Freistaat rund eine Million Kunden mit Strom und Gas, Breitband und Fernwärme versorgt. Ende März 2013 waren nach langen Verhandlungen endlich alle Kreditverträge zwischen dem kommunalen Zweckverband KET und den Banken unterzeichnet und damit die Finanzierungsgrundlage geschaffen worden. Künftig werden wichtige Entscheidungen für die Energieversorgung in Thüringen nun nicht mehr in Düsseldorf, sondern in Erfurt getroffen. Damit liegt die Ausgestaltung des Thüringer Energiesektors dann zu einem großen Teil in kommunaler Hand.

#### ➤ **Energiewende durchgesetzt – „Grüner Motor“ Thüringen nimmt Fahrt auf**

Auf Initiative des Wirtschaftsministeriums hat die Landesregierung Mitte 2011 einen Energiegipfel durchgeführt und eine eigene Energiestrategie verabschiedet. Bis 2020 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch auf 45 Prozent, am Energieverbrauch auf 30 Prozent gesteigert werden. Am 16. Mai 2013 wurden auf dem 2. Thüringer Energiegipfel die Entwicklungen der letzten zwei Jahre analysiert und die Herausforderungen für die Energiepolitik erörtert. Zum Energiegipfel wurde das Positionspapier „Neue Energie für Thüringen. Die Energiewende gestalten“ vorgelegt. Es nimmt eine Bestandaufnahme vor und beleuchtet die zentralen Handlungsfelder.

Das Wirtschaftsministerium hat verschiedene Initiativen zur Unterstützung und Umsetzung dieser Strategie angestoßen.

#### ➤ **Grüne Technologien in Thüringen: das Programm „Thüringen-GreenTech“**

Die erneuerbaren Energien sind eine Leittechnologie des 21. Jahrhunderts – und gerade für Thüringen können sie einer der großen Wachstums-, Innovations-, Technologie- und Beschäftigungstreiber sein. Diese Potentiale sind in Thüringen noch nicht ansatzweise ausgeschöpft. Die vergangenen Jahre haben eines gezeigt: ein

guter, wachsender Heimatmarkt ist die Voraussetzung dafür, das Potenzial der EE in der gesamten Wertschöpfungskette von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Produktion im Lande zu halten.

Deshalb haben wir als einen der ersten Schritte in dieser Legislaturperiode die Förderpolitik stärker auf den Bereich „GreenTech“ ausgerichtet. Das Programm „Thüringen-GreenTech“ enthält eine Bündelung von Förderprogrammen zur Unterstützung von Vorhaben zur Entwicklung und Anwendung grüner Technologien durch Zuschüsse des TMWAT, des Bundes und des EU-Strukturfonds EFRE.

#### ➤ **1.000-Dächer-Programm Photovoltaik**

Das Thüringer 1.000-Dächer-Programm Photovoltaik ist ein Förderprogramm zur Unterstützung kommunaler Investitionen in Solaranlagen. Rund 200 neue PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 11 Megawatt peak sind seit dem Programmstart (Juli 2010) mit rund 3,4 Millionen Euro gefördert und damit ein Investitionsvolumen von rund 17 Millionen Euro ausgelöst worden.

#### ➤ **Koordinator + Impulsgeber für die Energiewende in Thüringen: die ThEGA**

Die „Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur“ ist das zentrale Kompetenzzentrum für den Ausbau der erneuerbaren Energien und der grünen Technologien im Freistaat. Mit derzeit neun Mitarbeitern berät, informiert, führt die ThEGA Initiativen zusammen und setzt Pilotprojekte um ([www.thega.de](http://www.thega.de)).

Laufende ThEGA-Aktivitäten sind:

- Netzwerk „Energie und Kommune“ sowie „Energieeffizienz-Netzwerk Thüringen“ (ENT);
- Arbeitsgruppe Energiespeicherung (gemeinsam mit dem Fraunhofer-Anwendungszentrum Systemtechnik (AST), Ilmenau): Hier laufen Informationen über neueste Entwicklungen und Projekte im Bereich der Energiespeicherung in Thüringen zusammen;
- Pilotprojekt „Kommunales Energiemanagement“ zur Erhöhung der Energieeffizienz von kommunalen Liegenschaften;
- Betreuung des „SolarflächenPortals Thüringen“;
- Leitfaden zu Bürgerenergieanlagen und regelmäßige Informationsveranstaltungen zu diesem Thema in allen Thüringer Regionen;
- Begleitung der Landesinitiative Elektromobilität
- Auslobung des „Thüringer Energieeffizienzpreises“ (gemeinsam mit E.ON Thüringer Energie AG)
- mehrere Studien zu energierelevanten Themen, u.a. umweltfreundliche Energie/Energiespeicher, Verkehrstelematik, Erneuerbare Energien in Kommunen

#### ➤ **Expertise für eine klare energiepolitische Richtungsbestimmung**

- Der „**Bestands- und Potentialatlas Erneuerbare Energien**“ analysiert die Ausbaupotentiale, Zielgrößen und Rahmenbedingungen für den Ausbau der regenerativen Energien im Freistaat und schätzt die regionalökonomischen Effekte dieses Ausbaus bis zum Jahr 2050 ab.

- Im **Pumpspeicherkataster** „Potentielle Standorte für Pumpspeicherkraftwerke in Thüringen“ (November 2011) wurde untersucht, welche Standorte im Freistaat sich für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken (PSW) eignen könnten. 13 Standorte mit einer möglich Speicherleistung von bis zu 5,1 Gigawatt wurden ermittelt, darunter drei Talsperren. Dieses Potenzialkataster stößt bundesweit auf großes Interesse.
- Eine **Brachflächenstudie** (Januar 2011) hat 54 Brachflächen in Thüringen identifiziert, auf denen Solarparks entstehen können. Diese Studie bildete die Grundlage für die Einrichtung des „**SolarflächenPortals Thüringen**“ im März 2012 durch die ThEGA. Die ThEGA hat inzwischen auch potentielle **Solarstandorte entlang der Thüringer Autobahnen** erfasst, die aus einer im Juli 2012 erstellten Studie des Thüringer Instituts für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (THINK) hervorgehen.
- Die von der Ecofys Germany GmbH in Zusammenarbeit mit dem Hamburg Institut Sustainable Strategy Consultants erarbeitete **Gebäudestudie Thüringen** und der **Nichtwohngebäudereport Thüringen** untersuchen den energetischen Ist-Zustand der bestehenden Gebäude (Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien). Einbezogen werden die Entwicklungen seit 1990 sowie deren Zusammenhang mit dem Energieeinspargesetz. Auch die Auswirkungen des EEWärmeG des Bundes auf Energieeffizienz und der Anteil erneuerbarer Wärme in Neubauten spielt eine wesentliche Rolle. Die Autoren der Studie geben Handlungsempfehlungen zur Steigerung des Anteils erneuerbar erzeugter Wärme.
- Thüringen verfügt über ein großes Potenzial im Bereich der Tiefengeothermie, wie die vom TMWAT in Auftrag gegebene und im April 2011 vorgestellte Studie „**Wirtschaftliche Nutzungsoptionen der Tiefen Geothermie in Thüringen**“ der Jena-GEOS Ingenieurbüro GmbH zeigt. Um konkrete Möglichkeiten zur Realisierung eines petrothermalen Tiefengeothermie-Pilotprojektes in Thüringen auszuloten, wurde ein Projektentwicklungsplan erarbeitet. Zur Feststellung der Machbarkeit eines solchen Projektes die Standorte Meiningen und Suhl im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher untersucht worden. Danach können an diesen Standorten Tiefengeothermie-Kraftwerke wirtschaftlich betrieben werden. Bis zum Jahr 2015 soll nun versucht werden, ein erstes Pilotprojekt am Standort Meiningen zu realisieren.
- Ein von der Fachhochschule Nordhausen in Zusammenarbeit mit der EKP Energie-Klima-Plan GmbH verfasstes Monitoring dient der externen und unabhängigen Begleitung der Energiewende. Das Monitoring bewertet die Fortschritte bei der Energiewende und schlägt notwendige Korrekturen vor.

#### ➤ **Mit ThEO zu mehr Energieeffizienz – die Thüringer Effizienzoffensive**

Das Wirtschaftsministerium hat Anfang 2011 die „Thüringer Energieeffizienzoffensive“ (ThEO) gestartet. Damit sollen mittelständische Unternehmen bei Energieeinsparung und -kostensenkung unterstützt werden. Kern dieser Effizienzoffensive ist ein Förderprogramm für Energieberatungen in kleinen und mittleren Betrieben. Die Beratung soll sich dabei außer auf die klassischen Bereiche Heizung, Gebäudehülle und Beleuchtung auch auf die Produktionsprozesse im Unternehmen erstrecken. Ziel ist, ein umfassendes Energiemanagementsystem im Unternehmen zu etablieren, das auch die Nutzung von Energiecontracting einschließen kann.

Im September 2012 wurde das Programm außerdem um die Förderung von investiven Maßnahmen erweitert. Insgesamt wurden im letzten Jahr 18 Förderanträge gestellt und rund 175.000 Euro an Unterstützung ausgezahlt.

Im ersten Halbjahr 2013 liegen bereits mehr als 30 Förderanträge vor. Mit Erweiterung der Richtlinie um die investive Förderung, hat sich die Attraktivität des Förderprogramms für die Unternehmen erheblich erhöht. Wir erwarten, dass sich der positive Trend in 2013 auch weiterhin verstärkt fortsetzen wird.

### ➤ **Landesentwicklungsprogramm**

Mit dem neuen Landesentwicklungsprogramm 2025 (LEP), dessen zweiter Entwurf momentan in der Landesregierung abgestimmt wird, werden entscheidende Weichen für die Energiewende in Thüringen gestellt. Das Wirtschaftsministerium hat dafür gesorgt, dass der Vorrang der erneuerbaren Energien in der Landesplanung festgeschrieben wird. Auf der Basis des Zieles der Landesregierung, bis 2020 einen Anteil von 45 Prozent erneuerbare Energien am Nettostromverbrauch zu erreichen, enthält das LEP konkrete Vorgaben für den Ausbau der erneuerbaren Energien, und zwar für Thüringen insgesamt und für die einzelnen Planungsregionen. Mit der Schaffung von Gebieten für „großflächige Solaranlagen“ und für die Konzentration von Windenergieanlagen setzt das LEP weitere rechtliche Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien.

### ➤ **Investoren planen Wasserspeicherkraftwerke in Thüringen**

Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende ist der Aufbau der notwendigen Infrastrukturen, nicht zuletzt von Speicherkapazitäten. Das Thüringer Wirtschaftsministerium unterstützt deshalb von Anfang an das Stadtwerke-Konsortium **Trianel** GmbH, das die Errichtung eines Wasserspeicherkraftwerks mit einer Leistung von mindestens 400 Megawatt an der **Talsperre „Schmalwasser“ in Tambach-Dietharz** plant. Dieses soll in Kooperation mit der Thüringer Fernwasserversorgung betrieben werden. Wasserspeicherkraftwerke stellen derzeit die effizienteste Art der Bereitstellung kurzfristig verfügbarer Regelenergie dar. Mit dem Großprojekt, für das bis zu einer Milliarde Euro investiert werden könnte, wäre eine der größten Einzelinvestitionen in Thüringen seit der Wende verbunden. Anfang 2013 wurde das Raumordnungsverfahren für das Projekt eröffnet.

Ausgangspunkt für die Entscheidung von Trianel für einen Standort in Thüringen war das vom TMWAT beauftragte „Pumpspeicherkataster Thüringen“. Diese Untersuchung führt auch dazu, dass die österreichische **STRABAG-Gruppe** die Errichtung eines Wasserspeicherkraftwerks in Thüringen plant. Dazu werden im laufenden Jahr ein Standort in **Ellrich (Nordhausen)** und einer in **Leutenberg bzw. Probstzella** (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt) vertieft geprüft. Mindestens ein Projekt soll schließlich entwickelt werden.

Nach derzeitigen Planungen könnte am Standort Ellrich ein Wasserspeicherkraftwerk mit einer Leistung von 640 Megawatt, in Leutenberg/Probstzella mit 380 Megawatt entstehen – allein letzteres ausreichend, um mehr als eine halbe Million Haushalte sechs Stunden lang mit Strom zu versorgen. In beiden Fällen sollen Unter- und Oberbecken neu angelegt und durch ein unterirdisches Stollensystem verbunden werden, in dem auch Pumpwerk und Turbinen untergebracht sind. Das Betriebsvo-



lumen (Fassungsvermögen) des Wasserspeicherkraftwerks beträgt je nach Standort 6,3 (Ellrich) bzw. 4,1 (Leutenberg) Millionen Kubikmeter Wasser. Die Investitionen zum Bau dieses Kraftwerks werden im ersten Fall mit mehr als 750, im letzteren mit gut 450 Millionen Euro veranschlagt.

➤ **Neue Forschungszentren liefern „innovativen Input“ für die Wirtschaft**

- Im April 2011 wurde das „**Thüringer Innovationszentrum Mobilität**“ (ThIMo) an der TU Ilmenau unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Augsburg eröffnet. Dieses Zentrum ist ein zentrales Projekt der „GreenMobility“-Initiative der Landesregierung. Das ThIMo unterstützt die Thüringer Automobilzulieferer über die Forschung in den Bereichen Elektromobilität, emissionsarme Verbrennungsmotoren, Leichtbau sowie Powertrain. Das ThIMO hat im Zeitraum 2011 bis 2015 ein Investitions- und Forschungsvolumen von 22,5 Millionen Euro. Durch das TMWAT wurden bis heute bereits rd. 5,4 Mio. Euro ausgezahlt. Mehr als 40 Thüringer sowie 30 deutsche und internationale Unternehmen sind in die Forschungstätigkeit eingebunden.
- **Innovationscluster „Green Photonics“**: Das Wirtschaftsministerium und das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik Jena (IOF) haben das Innovationscluster "Green Photonics" der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) auf den Weg gebracht. Ende November 2010 erhielt das Cluster den Zuschlag für die Förderung aus Mitteln der High-Tech-Strategie der Bundesregierung in Höhe von zwei Millionen Euro für vier Jahre Laufzeit. Am 24. Mai 2011 erfolgte in München die offizielle Eröffnung des Innovationsclusters. Im Rahmen von „Green Photonics“ wurden acht FuE-Projekte der Verbundforschung sowie zwei Vorhaben der einzelbetrieblichen Technologieförderung mit einem Gesamtvolumen von 6,2 Millionen Euro aus Mitteln des EFRE und des Freistaates Thüringen unterstützt.
- **„GreenTech-Campus Hermsdorf“**: Rund um das Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS) soll in Hermsdorf ein bundesweit bedeutendes Zentrum für die wirtschaftsnahe Forschung und für Unternehmen aus der Energie- und Umwelttechnik entstehen. Als erster Baustein wird derzeit ein Batterietechnikum – d.h. ein Versuchs- und Entwicklungszentrum für elektrische Speicher – entstehen, gefördert vom Land und der Fraunhofer-Gesellschaft mit jeweils zwei Millionen Euro. Vorbereitet wird derzeit die Einrichtung eines Brennstoffzellentechnikums. Der GreenTech-Campus Hermsdorf entsteht im Industriepark Tridelta.
- Im Januar 2013 wurde zudem das „**Thüringer Zentrum für Maschinenbau**“ (ThZM) aus der Taufe gehoben. Als wissenschaftliche Einrichtungen sind die TU Ilmenau, die FH Schmalkalden, die Ernst-Abbe-FH Jena, die Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden und das Günter-Köhler-Institut für Fügetechnik und Werkstoffprüfung Jena beteiligt. Das ThZM soll die Maschinenbaubranche in Thüringen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen unterstützen. Dazu konzentriert sich die Einrichtung auf fünf Schwerpunkte: 1) Prozesstechnologien für den Maschinenbau, 2) Präzisionstechnologien, 3) Werkstoff- und Beschichtungstechnik, 4) Powertools und Powermoulds, 5) Qualitätssicherung. Die Koordinierungsstelle des ThZM wurde an der TU Ilmenau angesiedelt. Insgesamt stellt das TMWAT bis 2017 rund 15 Millionen Euro zur Verfügung. Die konstituierenden Gremiensitzungen fanden am 07.06.2013 statt. An diesem Tag wurde der Zuwendungsbescheid über die Erstausrüstung des Zentrums in Höhe von rd. 8,4 Millionen Euro übergeben.

## ➤ Thüringen bleibt bei Elektromobilität am Ball

Thüringen hat Anfang Januar 2012 gemeinsam mit Sachsen-Anhalt seine Bewerbung um eine Bundesförderung als „**Schaufenster Elektromobilität Mitteldeutschland**“ abgegeben. Die Bewerbung Thüringens und Sachsen-Anhalts umfasste 40 Teilprojekte und wird von rund 130 Projektpartnern getragen, darunter den Städten Erfurt, Weimar, Jena, Gera, Halle und Magdeburg sowie dem Weimarer Land, Verkehrsbetrieben, Nahverkehrsgesellschaften, Energieversorger und Stadtwerke sowie den Universitäten, Forschungsinstituten und innovativen KMU. Unter 23 Konkurrenzregionen kam die thüringisch-sachsen-anhaltische Bewerbung auf einen hervorragenden 5. Platz – und scheiterte damit nur knapp.

Die Akteure der gemeinsamen Bewerbung haben daher beschlossen, eine Reihe von Projekten der Schaufensterbewerbung weiterzuverfolgen. So unterstützt die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) im Auftrag des TMWAT derzeit sieben Projekte Thüringens bei der Antragstellung im Rahmen anderer Bundesprogramme.

- Mit „**sMobiliTy**“ ging im Oktober 2012 ein erstes Industrieprojekt an den Start. Ziel von sMobiliTy ist die Entwicklung einer cloud-basierten IT-Plattform, die alle für die Elektromobilität wichtigen technischen Systeme, Daten und Angebote erfasst und vernetzt. Das von der INNOMAN GmbH, Ilmenau, koordinierte Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und einen Investitionsumfang von 9,6 Millionen Euro. Der Bund fördert das Vorhaben mit 6,4 Millionen Euro.
- Auch für das zweite Thüringer Projekt „**SmartCityLogistik**“ ist im August 2012 als förderwürdig eingestuft worden und wird voraussichtlich in Kürze beginnen. Dieses Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund sieben Millionen Euro.

Darüber hinaus hat das TMWAT ein eigenes **Förderprogramm „Elektromobilität Thüringen“** aufgelegt, das zu Jahresbeginn 2013 gestartet ist. Vorrangig zielt das Programm darauf ab, in vom Bund geförderten Projekten flankierend die Mehrkosten für Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur zu fördern, soweit diese dort nicht unterstützt werden, aber für die Durchführung dieser Projekte zwingend notwendig sind. Darüber ist vorgesehen, Investitionen in elektrische Pufferspeicher, technische Spezialausrüstungen (z.B. Mess- und Kommunikationsgeräte) sowie Personal- und Sachausgaben für innovative Geschäftsmodelle und Projektkoordinationen zu fördern. Im Jahr 2013 stehen für diesen Zweck zunächst eine Million Euro an Fördermitteln zur Verfügung.

### Weitere Initiativen:

*März 2010: Positionspapier zu Windkraft vorgelegt +++ Oktober 2010: „Technologiescouts“ unterstützen Mittelstand bei Produktvermarktung auf Auslandsmärkten +++ Dezember 2010: Bundesratsinitiative zur Vereinheitlichung der Netzentgelte für Stromtrassen startet +++ 2. Februar 2011: „1. Erneuerbare-Energien-Konferenz“ +++ März 2011: Technologieförderung um neues Förderinstrument „Forschergruppen“*

erweitert +++ 8. Juni 2011: Energiegipfel Thüringen +++ Juli 2011: Vorrang der erneuerbaren Energien im Landesentwicklungsprogramm festgeschrieben +++ September 2011: Thüringen fördert die Weiterbildung zum Projektentwickler für Energiegenossenschaften +++ Januar 2012: Thüringer Solargipfel +++ März 2012: Solarflächen-Portal Thüringen geht mit 61 Standorten für Solaranlagen online +++ Juni 2012: Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat beschließt den von Wirtschaftsminister Machnig mit ausgehandelten Kompromiss zur weiteren Solarförderung im EEG +++ Juli 2012: Siliziumdetektoren aus dem Erfurter CiS Forschungsinstitut leisten entscheidenden Beitrag zum Nachweis des Higgs-Bosons am Kernforschungszentrum CERN in Genf +++ Juli 2012: Entscheidungsvorlage zur Errichtung eines Pumpspeicherkraftwerks in Tambach-Dietharz passiert das Kabinett +++ September 2012: TMWAT und Unternehmen legen gemeinsames Strategiepapier zur Zukunft der Solarbranche vor +++ Oktober 2012: Die acht teuersten Thüringer Fernwärmerversorger senken auf Druck des TMWAT ihre Preise um durchschnittlich sechs Prozent +++ November 2012: Windanlagenhersteller ENERCON eröffnet Logistik- und Schulungszentrum in Gotha +++ November 2012: 1. Mitteldeutsche Windbranchentage auf der Messe Erfurt

## 4. Veranstaltungen

### 2011

- **Branchenworkshops für die Kreativwirtschaft**  
am 19. und 20. Januar
- **1. Erneuerbare-Energien-Konferenz Thüringen Erneuer!bar**  
am 2. Februar
- **Rekommunalisierung der Energieversorgung in Thüringen**  
am 11. Februar
- **Tourismuskonferenz und Thüringer Tourismustag**  
am 28. Februar
- **TMWAT-Tag**  
interne Informationsveranstaltung für alle Mitarbeiter des Thüringer Wirtschaftsministeriums am 17. März
- **6. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 04. April
- **Wirtschaftspolitischer Dialog: „Neuer Fortschritt ohne Wachstumszwang?“**  
am 14. April in der Thüringer Landesvertretung in Berlin
- **EFRE-Jahreskonferenz**  
am 2. Mai
- **Betriebs- und Personalrätekonferenz**  
am 5. Mai
- **Diskussionsveranstaltung Arbeitsmarktpolitik**  
am 8. Juni zur Frage „Wie weiter auf dem Arbeitsmarkt?“
- **Thüringer Energiegipfel**  
am 8. Juni
- **Branchentag Kreativwirtschaft / Präsentationsveranstaltung für die Potentialanalyse Kreativwirtschaft**  
am 30. Juni
- **2. Weimarer Wirtschaftsforum**  
am 4. und 5. Juli unter dem Motto „Wirtschaft 2020“
- **7. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 29. August

- **ESF-Jahreskonferenz**  
am 1. September
- **Thüringer Buchtage**  
am 9. September
- **SGB-II-Jahresveranstaltung**  
am 11. Oktober 2011
- **Außenwirtschaftstag**  
am 20. Oktober
- **Thüringer Mittelstandsforum 2011**  
am 3. November
- **Thüringer Staatspreis für Qualität**  
Preisverleihung  
am 15. November
- **Thüringer Innovationstag**  
am 24. November
- **8. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 28. November
- **Gründerpreis Thüringer**  
Preisverleihung  
am 8. Dezember

## **2012**

- **Branchenworkshop für die Kreativwirtschaft**  
27. Januar
- **Thüringen Erneuer!bar**  
am 13. Februar
- **9. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 8. März
- **Kommunalwirtschaftskonferenz**  
am 9. März
- **Betriebs- und Personalrätekonferenz**  
am 28. März
- **Zukunft Maschinenbau**  
11. April
- **Spitzengespräch „Fachkräftesicherung“**

10. Mai

- **TMWAT-Tag**  
30. Mai
- **Creative Innovation Summit**  
11. und 12. Juni
- **Thüringer Tourismustag**  
2. Juli
- **ESF-Jahreskonferenz**  
5. Juli
- **10. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 19. Juli
- **3. Weimarer Wirtschaftsforum**  
am 4. und 5. September
- **SGB II – Jahreskonferenz**  
10. September
- **Thüringer Buchtage**  
14. und 15. September
- **EFRE-Jahreskonferenz**  
am 18. September
- **Kommunalpolitische Plattform**  
am 27. September
- **11. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 1. Oktober
- **Zukunft Ost**  
30. Oktober
- **Präsentation der Ergebnisse des Projektes „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung Thüringen“**  
7. November
- **6. Thüringer Außenwirtschaftstag**  
8. November
- **Aktionswoche Familie und Beruf**  
12. bis 16. November
- **Thüringer Mittelstandsforum und Verleihung Innovationspreis**  
am 27. November

- **Thüringer Gründerpreis**  
am 4. Dezember

## 2013

- **12. Sitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 12. Februar
- **Betriebs- und Personalrätekonferenz**  
am 18. März
- **Sondersitzung des Wirtschafts- und Innovationsrates**  
am 8. April
- **Auftaktveranstaltung des Zukunftsdiskurses Thüringen 2020**  
am 22. April
- **2. Creative Innovation Summit**  
am 3./4. Mai
- **Zukunftsdiskurs: „Das Bankensystem der Zukunft“**  
am 7. Mai
- **Weimarer Wirtschaftsforum**  
am 14./15. Mai
- **2. Thüringer Energiegipfel**  
am 16. Mai
- **Konferenz „Wachstumszentrum Erfurt-Weimar-Jena“**  
am 22. Mai
- **1. Thüringer Elektromobilitätstag**  
am 7. Juni
- **Kommunalpolitische Plattform**  
am 13. Juni
- **Abendveranstaltung zur Elektromobilität unter dem Motto: „Unser Antrieb ist die Zukunft“**  
am 13. Juni
- **Regionalforen zum Zukunftsdiskurs Thüringen 2020**  
am 27. Juni in Saalfeld – „Demografie und Fachkräfte“  
am 8. Juli in Nordhausen – „Zukunft finanzieren – strukturelle Herausforderungen“  
am 9. Juli in Meiningen – „Wachstumsmotor Industrie“  
am 10. Juli in Jena – „Innovationskraft“  
am 11. Juli in Eisenach – „Thüringen international“
- **Thüringer Tourismustag**  
am 4. Juli

## 5. Publikationen



### **Zukunft 2020**

Vordenken. Denn Zukunft kommt nicht von allein. (Zukunfts- und Innovationsprogramm)

05/2013



### **Zukunft 2020**

Reader mit Stimmen zum Thüringer Zukunftsdiskurs.

06/2013



### **Zukunft Ost**

Analysen, Trends, Handlungsempfehlungen.

08/2012



### **WIN Wachstum//Innovation//Nachhaltigkeit Trendatlas Thüringen 2020**

Dieses Buch enthält die Untersuchung der renommierten Unternehmensberatung Roland Berger Strategy Consultants.

06/2010





**Trendatlas 2020. Strategien. Herausforderungen. Erfolge.**  
Thüringer Akteure berichten.

08/2012



**Trend Atlas - English Abstract**

07/2012



**Wir investieren in Ideen.**

Atlas der wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen

07/2013



**Das ist Thüringen.**  
Imagebroschüre

**That's Thuringia.**  
Imagebroschüre

03/2013



**Thüringen. 100 Geschichten. 100 Überraschungen**  
Storybooklet

**Thuringia: 100 stories, 100 surprises.**  
Storybooklet

03/2013



**Das ist Thüringen – einfach überraschend./**  
50 Highlights, die Sie kennen sollten.  
03/2012

**Thuringia - a pleasant surprise.**  
50 interesting facts that everyone should know.  
04/2012



**Förderfibel**

Wir investieren in die Zukunft. Ausgabe 2013/2014

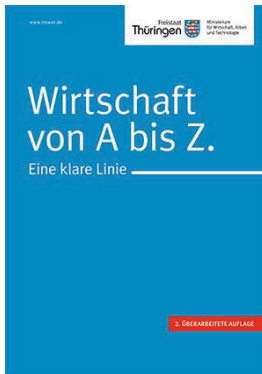
04/2013



**Förderfibel 2012. Wir investieren in die Zukunft. (2. Auflage)**

Die Förderfibel 2012 enthält alle Förderprogramme des Thüringer Wirtschaftsministeriums.

07/2012  
(1. Auflage, 2011)



**Wirtschaft von A bis Z. Eine klare Linie. (2. Auflage)**  
Ein Lexikon der Thüringer Wirtschaftspolitik:

07/2012  
(1. Auflage, 2011)



**Thüringen – hier wird Zukunft gefördert.**

Die Förderpolitik des TMWAT – Analyse der Förderinstrumente.

03/2012



**Neue Energien für Thüringen**

Die Energiewende gestalten (Papier zum 2. Thüringer Energiegipfel)

05/2013



**Neue Energie für Thüringen**

Ergebnisse der Potenzialanalyse – Langfassung

01/2012



## **Neue Energie für Thüringen**

Ergebnisse der Potenzialanalyse

11/2011



## **Thüringer Clustermanagement (ThCM).**

Ziele, Strukturen und Arbeitsschwerpunkte.

09/2012



## **Potenziale nutzen. Effizienz schaffen.**

Der Nicht-Wohngebäude-Report Thüringen.

06/2013



## **Potenziale nutzen. Effizienz schaffen.**

Der Gebäudereport Thüringen.

02/2012



## Breitbandstrategie Thüringen 2020

06/2013



## Jahresbericht Breitband 2012

12/2012



## IAB Betriebspanel 2012. Länderbericht Thüringen

Ergebnisse der 17. Welle 2012



## IAB-Betriebspanel, Länderbericht Thüringen – Ergebnisse der sechzehnten Welle 2011

04/2012



## **Berufsbildungsbericht 2012.**

Berufliche Aus- und Weiterbildung in Thüringen.



## **Berufsbildungsbericht 2011.**

Berufliche Aus- und Weiterbildung in Thüringen.

05/2012



## **Fachkräftebedarf in Wachstumsfeldern Thüringens. Fachkräftestudie Trendatlas**

06/2013



## **Jugend. Arbeit. Zukunft.**

Thüringen lohnt sich.

06/2013



## **Sozialwirtschaftsbericht Thüringen. Langfassung**

05/2012



## **DGB-Index Gute Arbeit**

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung 2011 von  
Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen in Thüringen  
03/2012



## **Wachstum mitten in Europa**

Wirtschaftsbericht Thüringen 2011.

06/2012



## **Pumpspeicherkataster Thüringen.**

Ergebnisse einer Potenzialanalyse.

01/2012



## Wirtschaftsakteur Kommune

Diskussionspapier zur erfolgreichen Wirtschaftsentwicklung Thüringens durch die Kommunen

09/2012



## Zwei Jahre Eurokrise

Bestandsaufnahme und Perspektiven  
12/2011



## Kreativwirtschaft in Thüringen. Lage, Ansatzpunkte, Empfehlungen.

06/2011



## Kulturtourismuskonzeption für Thüringen

04/2011





## Landestourismuskonzeption 2011 – 2015 – Wo die Reise hingeht

04/2011



## Thüringen International. Außenwirtschaftskonzeption 2011.

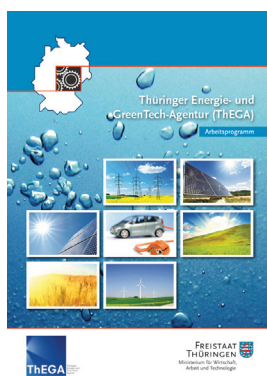
04/2011



## Masterplan Breitbandausbau Thüringen

Der Masterplan beschreibt Ziele und Maßnahmen für den Breitbandausbau in Thüringen. Erstellt hat ihn das Breitbandkompetenzzentrum im Auftrag des Thüringer Wirtschaftsministeriums.

04/2011



## Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (ThEGA). Arbeitsprogramm

Die ThEGA hat ihr Arbeitsprogramm vorgelegt, das auf fünf Säulen aufbaut: Auf Erneuerbare Energien, Energie- und Ressourceneffizienz, Nachhaltige Energien sowie Information und Beratung.

04/2011



## Thüringen Erneuer!bar. Dokumentation der 1. Erneuerbare-Energien-Konferenz.

Rund 400 Besucher kamen Anfang Februar zur Erneuerbare-Energien-Konferenz nach Weimar. Zwei Tage lang gab es eine lebendige Debatte über die Stärkung dieser Branche und über die Möglichkeiten des Ausbaus der Erneuerbaren.

04/2011



## Innovationen für Thüringen - Impulse, Leitlinien, Empfehlungen

Diese Broschüre ist eine Kurzfassung des Trendatlas Thüringen 2020.

03/2011



## Thüringer Energieeffizienzoffensive (ThEO)

Mit der Thüringer Energieeffizienzoffensive unterstützt das Wirtschaftsministerium Unternehmen bei der Einsparung von Energie. Mit dem neuen Förderprogramm werden Energieberatungen bezuschusst sowie die Mess-Technologie, die benötigt wird.

02/2011



## Thüringer Gründerinitiative (ThGI) für innovative und technologieorientierte Unternehmen

11/2010



## „Thüringen Online“ –

Die Breitbandinitiative für Thüringen

10/2010



## Mittelstandsförderprogramm

Politik für einen starken Thüringer Mittelstand

09/2010



## Förderprogramm THÜRINGEN GREENTECH

08/2010



## Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (ThEGA)

Eckpunkte, Organisation und weitere Zeitplanung

06/2010



## Handlungskonzept Oberhof



## Neue Energie für Thüringen. Eckpunkte der Landesregierung.

Die Thüringer Landesregierung hat die Energiewende auf Initiative des Wirtschaftsministeriums eingeleitet. Das Eckpunktepapier fasst die Energiestrategie Thüringens zusammen.



## Vorschläge zur künftigen Arbeitsmarktpolitik: integrativ - investiv – innovativ.

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse und der Niedriglohnsektor haben in den vergangenen Jahren zugenommen. Wie muss die Arbeitsmarktpolitik darauf reagieren? Das Wirtschaftsministerium hat das renommierte Institut für Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Essen-Duisburg mit einem Gutachten beauftragt.



## Newsletter

**WIR in Thüringen. Wirtschaft, Innovation, Ressourcen**  
Ausgabe 1/2013

Erscheinungszeitraum: sechsmal jährlich



**Gute Arbeit**  
Ausgabe 3/2012

Erscheinungszeitraum: vierteljährlich

# Bilanzen



## Starke Wirtschaft. Gute Arbeit. Neue Energie.

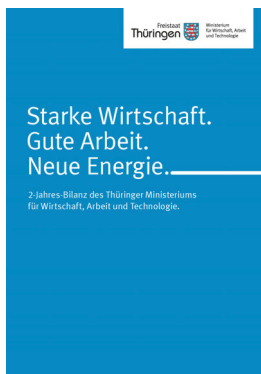
Zwischenbilanz des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie 2009 – 2012.



## Starke Wirtschaft. Gute Arbeit. Neue Energie

Halbzeitbilanz des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

05/2012



## Starke Wirtschaft. Gute Arbeit. Neue Energie

2-Jahres-Bilanz des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie.

11/2011



## Gesagt, getan.

Sommerbilanz 2011

07/2011



## Zukunft braucht Mut

Ein Jahr neue Wirtschaftspolitik

11/2010

Stand: Juni 2013

Impressum:  
Thüringer Ministerium für Wirtschaft,  
Arbeit und Technologie (TMWAT)  
Referat Presse  
Max-Reger-Straße 4-8  
99096 Erfurt  
Tel: (0361) 3797034  
Fax: (0361) 3797049

[www.thueringer-wirtschaftsministerium.de](http://www.thueringer-wirtschaftsministerium.de)

[www.das-ist-thueringen.de](http://www.das-ist-thueringen.de)